



10639

bijou

10815

se 4

d. Kuranlag.  
Familienpens.  
nt. Thermal-  
der in jeder  
icht. Vorzgl.  
Rücksicht a.  
ner u. Heiz.  
nteraufenth.  
ruf 646  
a Kruse.

ater.

bruar 1913.

en.

von J. Kren.  
d Schönfeld.  
Gilbert.

ta Krüger

Müller

l Nothmann

s Kugelberg

illa Boré

Wendenhöfer

ada Barré

itte d'Albert

si Klein

st Hohenfels

a Kaufmann

a Neussel

nen

tha Roth

e Düren

y Zindel

haus „Zum

sp“

rg Fees

y Meissner

ostep“

lly Decker

te Müller

orgo Trieblo

chzeitgäste.

oielt in der

lers. Der 2.

stnachtsballes

nen Twostep

gen 10<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr.

er.

mielhaus.)

2692.

bruar 1913.

erzen

Süd.

e glorieichen

1871.

von Dr. Hugo

Ludwig.

om Lieb.

am Rhein.

id vereint.

Deutschländer

a Wilhelmy

mo Christ

x Ludwig

g. Hamm

Willmann

red Dannert

nd Kowalski

nz Berton

Heuberger

ergschwenger

Katzmann

Soldaten.

und III. Akt

te, II. Akt in

de 11 Uhr.

# Wiesbadener Bade-Blatt

## Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;  
wöchentlich einmal eine Hauptliste  
der anwesenden Fremden

### Abonnementspreis (einschl. Amtsblatt):

Pf. das Jahr . . . Mk. 9.20	mit Bringer- lohn	Mk. 9.20
„ Halbjahr . . . 5.00		5.00
„ Vierteljahr . . . 3.00		3.30
„ einen Monat . . . 1.50		1.60

Durch die Post bezogen innerhalb  
Deutschland und Österreich  
pro Vierteljahr . . . 3.80  
pro Monat . . . 1.20

Einzelne Nummern der Hauptliste  
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Redaktion: Fernspr. Nr. 3690

Expedition: „ 1014



## Organ der Stadtverwaltung

mit der Gratis-Beilage  
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der  
Residenzstadt Wiesbaden“

### Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 15 Pfg.  
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben  
der Wochen-Hauptliste 40 Pfg.  
Die 3 mal gesp. Reklamezeile nach  
dem Tagesprogramm Mk. 2.—

Bei wiederholter Insertion wird  
Rabatt bewilligt

### Anzeigen-Aannahme:

In der Expedition, sowie bei den  
verschiedenen Annoncen-  
Expeditionen — Anzeigen müssen  
bis 11 Uhr vormittags in der  
Expedition eingeliefert werden.

Nr. 45.

Freitag, 14. Februar 1913.

47. Jahrgang.

## Programme der heutigen Kurhauskonzerte umstehend.

### Wochenprogramm der Kur- veranstaltungen dritte Seite.

### Beilagen: Tagesfremdenliste und Amtsblatt.

### Aus dem Inhalt:

Aus dem Kurhaus . . . . .	Seite 1
Wiesbadener Nachrichten . . . . .	» 1/2
Hessenkunst im Rathaus . . . . .	» 1
Börsenkurse . . . . .	» 4

### Aus dem Kurhaus.

m. Der Lichtbildervortrag über Ostafrika vor 20 Jahren und heute, den im kleinen Kurhaussaal Kapitän Spring hielt, zeigte in anschaulichster Weise, wie rasch und erfolgreich deutsche Kulturpioniere und deutsche Gewissenhaftigkeit mit Energie und Unternehmungslust aus der Kolonie einen blühenden wertvollen Besitz gemacht haben. Nur zwei Jahrzehnte haben ausgereicht, dem Handel der Kolonie eine damals auch von begeisterten Freunden einer zielbewussten Kolonialpolitik nicht vorausgeahnte Bedeutung zu geben; so hat sich z. B. die Ausfuhr von 1892 von 17 Millionen

Mark auf 65 Millionen Mark bis heute gehoben. 90 000 schwarze Arbeiter stehen heute in Diensten dort, davon 60 000 allein auf Plantagen und 15 000 im Eisenbahnbau. Dampfpflüge arbeiten heute auf den Farmen, in denen besonders aussichtsvoll der Anbau von Kaffee, Baumwolle, Kautschuk und Sisalagaven betrieben wird, in den Häfen die modernsten Hilfsmittel der Technik, die Bahn saust durch die Wälder und die Funkentelegraphie wird demnächst die Hauptplätze verbinden. Überall blühendes Leben, erspriesslicher Fleiss und viel Erfolg. Der Vortragende, selbst einer unserer ältesten Kolonialpioniere, wusste, abschweifend von seinem besonders volkswirtschaftlichen Thema, auch äusserst interessant von seinen Kämpfen gegen den deutschfeindlichen Sultan Siki bei Tabora zu erzählen. Auch an einem wohlverdienten Kompliment für die wertvolle Kulturarbeit der Engländer in unserer Kolonie liess er es nicht fehlen, er rühmte im Gegensatz zu häufigen abfälligen Urteilen deren kollegiales Verhalten und deren treue Kameradschaft, Eigenschaften, die gerade in Kreisen der Kaiserlichen Marine erkannt und hoch geschätzt werden.

— **Cyklus-Konzert im Kurhaus.** Die Kaiserl. österr. Kammersängerin Frau Lula Mysz-Gmeiner, welche in den letzten Jahren aus Gründen familiärer Natur nur in beschränktem Maße konzertierte, hat seit ca. 1 1/2 Jahren ihre Konzerttätigkeit wieder in vollem Umfange aufgenommen. Die Kurverwaltung beehrte sich daher, diese begnadete Sängerin wieder einmal für hier zu verpflichten und Freitag, gelegentlich des IX. Cyklus-Konzertes, wird das Publikum Frau Mysz-Gmeiner begrüßen können. Nur wenige Sängerinnen stehen auf solcher Höhe des Könnens wie Frau Mysz-Gmeiner. Sie entfaltet alle Vorzüge einer hervorragenden Gesangkünstlerin, die Skala ihrer Stimme ist glockenrein und von bezauberndem Wohlklänge. Sie wird hier ausschliesslich Lieder und zwar Mahlers fünf Kindertotenlieder mit Orchesterbegleitung sowie fünf Lieder von Joh. Brahms mit Klavierbegleitung singen. Solistisch ist

ferner an dem Konzerte noch der erste Konzertmeister Herr Adolf Schiering mit dem D-dur-Konzerte von Mozart beteiligt. Herr Musikdirektor Carl Schürich bringt ausser Ouverture und Scherzo aus der Sommer-nachtstraum-Musik von Mendelssohn-Bartholdy die sehr schwere 4. Symphonie von Gustav Mahler zur Ausführung, auf die sich das Hauptinteresse konzentrieren dürfte. Für das Sopransolo in der Symphonie ist Fräulein Martha Haller aus Berlin gewonnen worden.

— **Operetten-Abend im Kurhaus.** Alle Freunde der Operettenmusik machen wir auf den am kommenden Sonntag im Kurhause stattfindenden Operetten-Abend aufmerksam. Es gelangen in denselben nicht nur die populärsten Stellen aus den bekanntesten Operetten durch das Kurorchester zur Aufführung, sondern dieselben werden auch darstellerisch wiedergegeben. Hierzu sind die besten Mitglieder des Hanauer Stadttheaters, das bekanntlich unter der Regie des Herrn Direktors Adalbert Steffter recht Beachtenswertes leistet, gewonnen worden, ausserdem haben die vorzügliche Operettendiva des Frankfurter Opernhauses Fräulein Anita Franz sowie Herr Walter Mertz-Lüdemann vom Stadttheater in Leipzig ihre Mitwirkung zugesagt. Die Künstler haben ein sehr reichhaltiges Programm, das ca. 17 Nummern aufweist, zusammengestellt, und kommen in bunter Reihenfolge Walzer, Duette, Terzette etc. zum Vortrage. Bereits heute gibt sich lebhaftes Interesse kund, was bei den niedrigen Eintrittspreisen nicht wundern nimmt.

### Das Neueste aus Wiesbaden.

— **Das Fürstenpaar von Schwarzburg-Rudolstadt,** das hier zum Kurgebrauch im „Hotel Rose“ weilte, besuchte am Mittwoch Abend die Vorstellung „Der Zigeunerbaron“ im Hoftheater. Kammerherr v. Mutzenbecher empfing die hohen Herrschaften im Theater.

— **Gartenarbeit für die Wiesbadener Schulkinder.** Die Stadt will in diesem Jahre einen Versuch mit der Fortsetzung auf der 2. Seite.

### Nassauischer Kunstverein.

#### Hessenkunst im Saale des Rathauses.

Einen starken und tiefen Eindruck hinterlässt die vom „Nassauischen Kunstverein“ im Festsale des Rathauses veranstaltete Ausstellung von Werken hessischer Künstler, zu der Mela Escherich ein sehr kluges Vorwort im Katalog geschrieben hat. Sie betont mit Recht, dass man hier von wahrer Heimatkunst sprechen könne, weil die Hessen mit ihrer Kunst wirklich im heimatischen Boden wurzeln und ihre besten Kräfte ihm entstammen. Besonders stark empfindet man dies vor den Landschaften Georg Altheims, die auch noch in anderer Beziehung unser inneres Auge fesseln. Wir stehen vor den Werken eines Künstlers, dem die Malerei nicht mehr technischer Selbstzweck ist, dem es nur darauf ankommt, Bilder zu geben, ihm ist die Farbe nur das Mittel, die tiefe Seele der herrlichen Natur dem Menschen nahe zu bringen. Ein Auserwählter verkündet, was er in heiligen Stunden geschaut. Man sieht solche Bilder, die mit schlichter Einfalt gegeben, nur selten — allzu selten. Die meisten gehen achlos an ihnen vorüber, weil ihnen selbst nicht gegeben ward, die Natur mit dem Herzen zu schauen und zu erleben.

Ähnliche Stimmungen lösen auch die besten Bilder Heinrich Zernins in uns aus; ich denke dabei besonders an „Spätsommertag im Taunus“. Auch Zernin sucht in der Natur die Seele, und bleibt in seinen Ausdrucksmitteln einfach und klar.

Sieht man neben diesen beiden Empfindern die Bilder Karl Küstners, die in der Mache sehr geschickt sind, so wird einem das Äusserliche seiner Kunst doppelt fühlbar, und es stellt sich bei aller Anerkennung seines Könnens eine leise Verstimmung ein.

In einem ähnlichen Verhältnis stehen Emil Beithan, Richard Hölscher und Wilhelm Thielmann mit ihren Bauertypen zu einander. Emil Beithans Freude am rein Technischen bringt ihn oft in Gefahr, manieriert zu werden, er gefällt sich in technischen Spielereien, unter denen seine mit farbiger Kraft und zeichnerischer Sicherheit behandelten Arbeiten leiden müssen. Es fehlt seinen Bildern da und dort die Beseelung, die man von diesem starken temperamentvollen Künstler erwarten dürfte.

Weit einfacher gibt sich Richard Hölscher, dessen Bilder in ihrer graugrünen Tonigkeit sehr geschlossen wirken. Hölscher besitzt weniger Temperament als Beithan, dafür aber mehr Gemüt und innere Grösse. Eines der besten Stücke von ihm ist „Vater und Sohn“. Wo Beithan bei Behandlung eines Kopfes oder einer Figur durch raffinierten, kurz abgesetzten Pinselstrich malerische und zeichnerische Wirkung zugleich anstrebt und in starken Farben mit reichen Kontrasten arbeitet, die die bereits betont spielerische Wirkung fühlbar machen, hält Hölscher in ruhiger einfacherer Art seine Farben etwas zurück, die gedämpften Töne vorziehend, wenigstens in seinen besten Stücken, wodurch er, ähnlich wie Altheim in der Landschaft, zu beseelterem Ausdruck gelangt.

Sehr stark tritt die Beseelung bei Thielmann hervor, dessen Bilder einen Zug ins Grosse haben. Hier ist alles unterdrückt, was irgendwie als rein artistisch stören könnte und alles auf grosszügige Verinnerlichung gestellt. Aus all seinen Typen spricht die Seele, und da wo Beithan spielt, dringt Thielmann mit Ernst und grosser Sachlichkeit in die Tiefe. Man vergleiche z. B. eine Hand von Beithan mit einer solchen von Thielmann, dann wird der fundamentale Unterschied klar. Man kann ruhig sagen, dass Thielmann der stärkste von den Dreien ist.

Um der Ausstellung eine besondere Note zu verleihen und ihn auch an diesem Platze zu ehren, hat man von dem siebenjährigen Meister der Landschaft Eugen Bracht eine kleine Kollektion gebracht. Es wurden in der letzten Zeit seine grossen Vorzüge und kleinen Schwächen so oft und eingehend besprochen, seine künstlerische Persönlichkeit von allen Seiten beleuchtet, dass wir uns hier kurz fassen können. Betont soll werden, dass er da am stärksten und ursprünglichsten ist, wo er am wenigsten an das Bild denkt und sich ganz der Natur hingibt.

Ubbelohde, Kätelhön und Kayser sind mit vorzüglichen, ihre Eigenart charakterisierenden Zeichnungen und Radierungen vertreten.

So verlässt man diese Ausstellung, diese Künstler, die fest mit beiden Füßen in der heimatischen Scholle stehen, innerlich bereichert, und möchte nur wünschen, dass man im Reiche der Kunst noch mehr solchen in sich gefestigten Persönlichkeiten begegnen könnte. u. F.

Fr. Vollmer — Feine Herrenschneiderei — Museumstr. 3.



# Tagesprogramm der Kurveranstaltungen.

## Nachmittags-Konzert.

### 69. Abonnements-Konzert.

Kapelle des Füsilier-Regiments von Gersdorff  
(Kur-Hess.) Nr. 80.

Leitung: Herr Kgl. Obermusikmeister E. Gottschalk.

#### Nachmittags 4 Uhr.

1. Marche russe . . . . . L. Ganne
2. Ouverture zur Oper „Rosamunde“ Frz. Schubert
3. Die Glocken von Corneville,  
Walzer . . . . . Métra
4. Vorspiel und Scene (II. Akt) aus  
der Oper „Der Evangelist“ Kienzl
5. a) Anette, Gavotte . . . . . Stolz  
b) Elfenreigen . . . . . Reiner
6. Romanze für Violine-Solo, F-dur L. v. Beethoven  
Einjähriger Kleemann.
7. Potpourri aus der Operette  
„Gasparone“ . . . . . Millöcker
8. Rückkehr der Truppen, Marsch Illinger

Die Türen werden nur während des ersten Stückes und  
in den Zwischenpausen geöffnet.

#### 5 Uhr im Weinsaal: Tee-Konzert.

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements-  
oder Kartenzetteln.

## Abend-Konzert.

7 1/2 Uhr im grossen Saale:

### IX. Cyklus-Konzert.

Leitung:

Herr **Carl Schuricht**, städtischer  
Musikdirektor.

Solisten:

Frau **Lula Mysz-Gmeiner**,  
K. K. Kammersängerin (Alt).

Fräulein **Martha Haller** aus Berlin (Sopran).

Herr Konzertmeister **Adolf Schiering** (Violine).

Orchester: **Städtisches Kurorchester.**

#### Vortragsfolge.

1. Ouverture und Scherzo aus der Sommer-  
nachtstraum-Musik . . . F. v. Mendelssohn-Bartholdy
2. Konzert für Violine, D-dur mit Orchester W. A. Mozart  
Allegro — Andante cantabile — Rondo.  
Herr Konzertmeister Schiering.
3. Fünf Kindertotenlieder mit Orchester. Gustav Mahler  
Frau Lula Mysz-Gmeiner.

#### Pause

4. Lieder mit Klavierbegleitung:

- a) Nicht mehr zu dir zu gehen . . . . . Johannes Brahms
- b) Regentropfen aus den Bäumen . . . . .
- c) Das Mädchen spricht . . . . .
- d) In dem Schatten meiner Locken,  
spanisches Lied . . . . .
- e) Wie komm' ich denn zur Tür  
herein, Volkslied . . . . .

Frau Lula Mysz-Gmeiner.

5. Vierte Symphonie mit Sopran-Solo,  
G-dur . . . . . Gustav Mahler

- I. Heiter bedächtig.
- II. Scherzo (Freund Hain spielt zum Tanz).
- III. Adagio (Von himmlischer Liebe).
- IV. Sopran-Solo (Schluss).

Sopran-Solo: Fräulein Haller.

Ende ca. 9 3/4 Uhr.

Logensitz 5 Mk., I. Parkett 1.—20. Reihe 4 Mk., I. Parkett  
21.—26. Reihe 3 Mk., Ranggalerie 2.50 Mk., II. Parkett 2 Mk.,  
Ranggalerie Rückseite 2 Mk.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden  
nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne  
Hüte erscheinen zu wollen.

## Radium - Emanatorium am Kochbrunnen.

#### Betriebszeit:

An Wochentagen 10—12 Uhr vorm. erste Sitzung,  
3—5 , nachm. zweite ,

An Sonntagen nur Vormittags.

#### Preise:

Eine 2stündige Sitzung . . . . . 3 Mk.  
10 Sitzungen im Abonnement . . . . . 25 ,

Die Karten sind an der Kochbrunnenkasse er-  
hältlich.

Städtische Kurverwaltung.

**Deutsche Bank Wiesbaden** Wilhelmstrasse 22,  
Ecke Friedrichstr.  
— Ausführung aller bankmässigen Geschäfte. — 10615

Einführung von Gartenarbeit für Kinder der oberen  
Volksschulklassen machen. Es handelt sich dabei um  
Arbeit nicht in den schon bestehenden Schulgärten,  
sondern auf einem besonderen grösseren Gartengelände,  
auf dem jedes Kind sein eigenes Beet erhält, das es unter  
sachkundiger Anleitung bearbeiten, besäen und beernten  
soll. Neben der Anweisung zur praktischen Arbeit  
sollen die Kinder auch theoretische Belehrungen über die  
anzubauenden Pflanzen und ihre Verwendung erhalten.  
Dieser Unterricht soll nicht nur im Dienste der modernen  
Arbeitsschule stehen, insofern als durch diese Selbsttätig-  
keit der Kinder die Naturerkenntnis gefördert und Freude  
an der Natur geweckt wird, sondern er ist insofern auch  
von Bedeutung, als er den Sinn für nützliche Arbeit  
wachruft. Dass die Einrichtung auch in hygienischer  
Hinsicht wichtig ist, bedarf keiner weiteren Ausführung.  
Es soll zunächst ein Versuch mit der Anlage von  
60 Beeten gemacht werden. Unseres Wissens besteht  
die Einrichtung schon in Breslau, wo sie sich recht gut  
bewährt haben soll.

— **Hohe Gäste.** Graf und Gräfin Thadee Czacki,  
Warschau, Nassauer Hof. Baron und Baronin v. Tiele-  
Winckler, Mecklenburg, Hotel Rose

— **Neue vorteilhafte Eilzugverbindung für Wies-  
baden.** In den Sommerfahrplan ist ein neues Eilzugpaar  
zwischen Frankfurt und Köln aufgenommen worden.  
Abfahrt in Köln erfolgt 5 Uhr 30 Min. vorm., Ankunft  
in Wiesbaden 9 Uhr 4 Min. vorm. Von Wies-  
baden laufen direkte Wagen dieses Zuges weiter  
über Mainz nach Basel, bzw. über Mülhausen  
nach Lyon, wodurch die direkte Tagesverbindung  
Köln-Lyon hergestellt wird, was auch den Städten Wies-  
baden und Mainz zugute kommt. Auch ist in Wies-  
baden Anschluss an den Bäderzug über  
Homburg und Nauheim. Die Ankunft des Kölner Zuges  
in Frankfurt erfolgt um 10 Uhr 3 Min. vorm. Der Gegen-  
zug verlässt Frankfurt um 7 Uhr 30 Min. nachm., ist um  
8 Uhr 20 Min. in Wiesbaden und trifft um 12 Uhr 13 Min.  
nachts in Köln ein. Dort ist sofort Anschluss nach Dort-  
mund und Barmen. Für unsere Gegend bedeutet dieser  
Abend-Eilzug nach Köln einen grossen Fortschritt gegen-  
über dem bisherigen Zustand.

— **Zum Studium unserer Feuerwehr-Einrichtung** ist  
hier der Kommandant der Feuerwehr in Bruchsal, Josef  
Zimmerer, eingetroffen.

— **Residenz-Theater.** Morgen Samstag gelangt zum  
ersten Male der neue französische Schwank „Die Frau  
Präsidentin (Mad. la Présidente)“ von Hennequin und  
Veber zur Aufführung. „Die Frau Präsidentin“ ist in  
Frankreich der grösste Schwankserfolg der letzten Jahre  
und erweist sich auch in Berlin am Residenztheater und  
in Wien als ein Schlager ersten Ranges. Es ist kein  
Stück für prüde, griesgrämige Leute, aber wie in „Dame  
von Maxim“ sind die gewagtesten Situationen durch echt  
gallischen Esprit und echte Pariser Komik und Humor  
vergoldet. Eine muntere politische Persiflage der Zu-  
stände in den französischen Ministerien geht neben der  
tollen Handlung (Verwechslung der strengen Frau Präsi-  
dentin mit einer feschen Operettensängerin) einher. Das

ausserordentlich lustige Stück wird Sonntag Abend  
wiederholt. Sonntag Nachmittag wird der Schwank  
„Sündenböcke“ zu halben Preisen gegeben. Der  
nächste Kammerabend am Samstag, den  
22. Februar, bringt „Jesuiten“, Schauspiel von  
Jos. M. van Mens, für die deutsche Bühne übertragen  
von Else Otto.

## Hof und Gesellschaft.

#### Zur Verlobung im Kaiserhause.

Der Einzug des Brautpaares in Berlin  
am Donnerstag früh gestaltete sich ausserordentlich  
feierlich. Eine grosse Menschenmenge begrüßte das  
Brautpaar jubelnd auf dem ganzen Wege bis zum  
Schloss. Die Ziethen-Husaren stellten die begleitende  
Eskorte.

Wie verlautet, soll die Hochzeit am 22. Oktober, dem  
Geburtstage der Kaiserin, stattfinden.

Der Kaiser berichtete in der Sitzung des Deutschen  
Landwirtschaftsrats über die Erfolge seiner Meliorations-  
arbeiten auf der Besitzung Cadinen.

Der König von Württemberg ist über  
Zürich zu mehrwöchigem Aufenthalte nach Kap Martin  
abgereist.

Prinzregent Ludwig und Gemahlin treffen  
am 9. März in Dresden von Berlin kommend ein.

Die Gemahlin des Gouverneurs von Berlin, des Gene-  
ralobersten von Kessel, Frau Friederike geb. Frein  
von Eisebeck, ist gestorben.

Die Seniorin des Bismarck'schen Geschlechts, Fräulein  
Hedwig von Bismarck, eine Kusine und  
Spielgefährtin des Reichskanzlers, ist im 98. Lebensjahr  
entschlafen. Die Verstorbene war am 10. August  
1815 — wenige Monate nach der Geburt ihres Veters —  
in Schönhausen geboren. Sie schrieb im Alter von  
95 Jahren ihre Lebenserinnerungen.



— **Erstaufführungen.** Lublinskis Tragödie „Kaiser  
und Kanzler“ fand bei der Uraufführung im Stadt-  
theater zu Heidelberg grossen Beifall. Die von starkem  
Pathos getragene Handlung, entfaltet aus dem Glauben  
Kaiser Friedrichs an seine Aufgabe, die Menschen gott-  
ähnlich zu machen, aus dem Nichtverstehen seines  
Freundes und aus dem ebenso edlen Anderswollen seines  
realpolitischen Kanzlers Peter von Vinea, entbehrt nicht  
theatralisch wirksamer Szenen, flaut aber vom dritten

Akt zu bloss geredeter Dialektik ab. — Im Stettiner Stadt-  
theater wurde die Operette „Faschingszauber“  
von Gretscher sehr beifällig aufgenommen bei der Ur-  
aufführung. Das Libretto von Goerne und Müller-Mal-  
berg ist nach Zschokkes „Abenteuer einer Neujahrnacht“  
nicht ohne Geschick gearbeitet. Musikalisch nähert sich  
das Werk der komischen Oper und zeigt den seriösen  
Komponisten, der auf billige Effekte verzichtet. Trotz-  
dem ist das Werk lustig und reich an trefflichen musika-  
lischen Einfällen.

— **Königliche Komponisten.** Aus Brüssel wird ge-  
meldet: Die hiesige Kunstgesellschaft Grande Harmonie  
veranstaltet am 22. Februar ein Konzert, das um seiner  
Originalität willen besondere Beachtung verdient. Denn  
es sollen in ihm nur königliche Autoren auf-  
geführt werden. Es handelt sich um die Vorführung von  
Werken Karls von Orleans, Karls IX., Heinrich IV., Lu-  
dwig XIII., Ferdinand III. von Österreich, Napoleon I.,  
Friedrich II. von Preussen usw. Den hauptsächlichsten  
Teil der eigenartigen Veranstaltung nimmt neben den  
Kompositionen eine Ballade Ludwigs XIII. ein, betitelt:  
„Die Jagd auf Amseln“. Ferner wird von Friedrich dem  
Grossen eine satyrische Komödie aufgeführt, während  
Napoleon in einem Poem, das den Titel „Valence“ trägt  
und 1786 entstand, zu Worte kommt.

— **Otto Ludwig-Feiern.** Der 100. Geburtstag des  
Thüringer Dichters wurde in seiner Heimatstadt Eislefeld  
festlich begangen. Die Stadt gab ein Festmahl und  
Abends wurde auf dem Schlosshof von Eislefeld Bürger  
Werke des Dichters zur Aufführung gebracht. — Auf  
dem Trinitatisfriedhof in Dresden, wo Otto Ludwig  
nebst Gattin und Tochter ruht, ist sein schlichtes Grab-  
denkmal enthüllt worden. Es sprachen Oberbürger-  
meister Beutler und Oberregisseur Lewinger vom Schau-  
spielhaus. Der Schöpfer des Denkmals ist Hildebrand  
(München). — Im Weimarer Hoftheater feierte man den  
Geburtstag durch die Doppelaufführung des stimmungs-  
vollen Vorspiels zu dem leider unauffindbaren histori-  
schen Schauspiel „Friedrich II. von Preussen“: „Die  
Torgauer Heide“, sowie des einzigen Lustspiels des  
Dichters „Hanns Frei“ in der geschickten, dem Humor  
und den poetischen Schönheiten des Werkes Rechnung  
tragenden Bearbeitung von Schlag. Das Publikum nahm  
beide Stücke mit grossem Beifall auf.

— **Ein Zeppelin-Porträt für die Stadt Hamburg.**  
Professor Bernhard Pankok in Stuttgart hat von der  
Stadt Hamburg den Auftrag erhalten, für ihre Kunsthalle  
ein Porträt des Grafen Zeppelin herzustellen.

— **Vollmöllers „Mirakel“ der Zensur verfallen.** Das  
Stück, das in der Inszenierung Max Reinhardts im  
Dresdener Theater der Fünftausend zur Aufführung ge-  
langen sollte, ist für die sächsische Hauptstadt verboten  
worden. Über die Gründe wird nichts mitgeteilt; wahr-  
scheinlich liegen religiöse Bedenken vor.

— **Kunstschutz im Kriege!** Eine beachtenswerte An-  
regung gibt der Bildhauer Gustav Eberlein in einem uns  
zugehenden Aufrufe. Eberlein schlägt als Ergänzung  
und Erweiterung der Genfer Konvention eine inter-  
nationale Übereinkunft vor, die die unersetzlichen Werke



stav Mahler  
).  
Mk., I. Parkett  
Parkett 2 Mk.,  
alorien werden  
ttplätzen ohne  
rium  
e Sitzung,  
eite  
3 Mk.  
5  
enkasse er-  
erwaltung.  
hilmstrasse 22,  
ke Friedrichstr.  
fte. — 10615  
ettiner Stadt-  
s zauber“  
bei der Ur-  
Müller-Mal-  
ujahrsnacht“  
h nähert sich  
den seriösen  
chtet. Trotz-  
hen musikali-  
essel wird ge-  
de Harmonie  
as um seiner  
dient. Denn  
toren auf-  
führung von  
ich IV., Lud-  
Napoleon I.,  
otsächlichsten  
it neben den  
ein, betitelt:  
riedrich dem  
hrt, während  
alence“ trägt

# WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen.

## Samstag, den 15. Februar.

11 Uhr: **Konzert** in der Kochbrunnen-Trinkhalle.  
4 und 8 Uhr:  
**Abonnements-Konzert des Kurorchesters.**

---

## Sonntag, den 16. Februar.

11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: **Konzert** in der Kochbrunnen-Trinkhalle.  
4 Uhr:  
**Abonnements-Konzert des Kurorchesters.**  
8 Uhr im grossen Saale:  
**Operetten-Abend.**  
Soli, Duette, Terzette etc., zum Teil in Kostümen.  
Mitwirkende:  
Fräulein **Anita Franz** vom Opernhaus in Frankfurt a. M. (Sopran).  
Herr **Walther Mertz-Lüdemann** vom Stadttheater in Leipzig.  
Die Damen: **Margarete Arpe, Lila Harves, Else Trauner,**  
Die Herren: **Josef Christean, Eugen Hietel, Bruno Palitzsch,**  
sämtlich vom Stadttheater in Hanau.  
(Direktion: **A. Steffter.**)  
Orchester:  
**Städtisches Kurorchester.**  
Leitung: Herr Kapellmeister **Leo Kähler** vom Stadttheater in Hanau.  
**Vortragsfolge.**  
1. Ouverture zur Operette „Orpheus in der Unterwelt“ . . . Jaq. Offenbach  
2. Fräulein Anita Franz:  
„Held meiner Träume“ aus der Operette „Der tapfere Soldat“ . . . . . O. Straus  
3. Herr Walther Mertz-Lüdemann und Fräulein Margarete Arpe:  
„Kind du kannst tanzen“ aus der Operette „Die geschiedene Frau“ . . . . . Leo Fall  
4. Herr Josef Christean und Fräulein Else Trauner:  
„Fräulein können Sie links rum tanzen“ aus der Operette „Autoliebchen“ . . . . . J. Gilbert  
5. Fräulein Lila Harves:  
Auftrittslied der „Hanni“ aus der Operette „Frühlingsluft“ . . . Strauss-Reiterer  
6. Fräulein Anita Franz und Herr Walther Mertz-Lüdemann:  
„Sternenduet“ aus der Operette „Der Graf von Luxemburg“ . . . F. Lehár  
7. Herr Eugen Hietel und Fräulein Else Trauner:  
Duet aus der Operette „Ein Walzertraum“ . . . . . O. Straus  
8. Fräulein Lila Harves und Herr Josef Christean:  
„Ja das haben die Mädchen so gerne“ aus der Operette „Autoliebchen“ . . . . . J. Gilbert  
— Pause. —

9. Luxemburg-Walzer aus der Operette „Der Graf von Luxemburg“ . . . . . Frz. Lehár  
10. Herr Walther Mertz-Lüdemann:  
a) „Mädel, du süßes Aschenbrödel“ aus der Operette „Eva“ . . . . . F. Lehár  
b) „Komm in den kleinen Pavillon“ aus der Operette „Die lustige Witwe“ . . . F. Lehár  
11. Fräulein Anita Franz und Herr Eugen Hietel:  
Klavierduett aus der Operette „Der liebe Augustin“ . . . . . Leo Fall  
12. Herr Walther Mertz-Lüdemann und Fräulein Lila Harves:  
„Conda, liebe Conda“ aus der Operette „Die geschiedene Frau“ . . . . . Leo Fall  
13. Fräulein Else Trauner, die Herren Christean und Hietel:  
„Anna, was ist denn mit Dir“ Terzett aus der Operette „Der liebe Augustin“ . . . . . Leo Fall  
14. Herr Josef Christean, die Damen Arpe und Trauner:  
„Wo steht denn das geschrieben“ aus der Operette „Der liebe Augustin“ . . . . . Leo Fall  
15. Fräulein Anita Franz und Herr Eugen Hietel:  
„Und der Himmel hängt voller Geigen“ aus der Operette „Der liebe Augustin“ . . . . . Leo Fall  
16. Die Damen Arpe, Harves, Trauner, die Herren Christean, Hietel, Mertz-Lüdemann:  
„Two-step-Sextett“ aus der Operette „Autoliebchen“ . . . J. Gilbert  
17. Arme Männer-Marsch aus der Operette „Der lila Domino“ Ch. Cavillier  
Aenderungen vorbehalten!  
Logensitz 3 Mk., I. Parkett 1.—20. Reihe und Mittelgalerie 1. und 2. Reihe 2.50 Mk., I. Parkett 21. bis 26. Reihe 2 Mk., Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe und Ranggalerie 1.50 Mk., II. Parkett und Ranggalerie Rückstz 1 Mk.  
Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.  
Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

## Dienstag, den 18. Februar.

4 und 8 Uhr:  
**Abonnementskonzert des Kurorchesters.**  
5 Uhr im Weinsale: **Tee-Konzert.**  
Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

---

## Mittwoch, den 19. Februar.

11 Uhr: **Konzert** in der Kochbrunnen-Trinkhalle.  
4 und 8 Uhr:  
**Abonnements-Konzert des Kurorchesters.**

---

## Donnerstag, den 20. Februar.

4 und 8 Uhr:  
**Abonnements-Konzert des Kurorchesters.**

---

## Freitag, den 21. Februar.

4 und 8 Uhr:  
**Abonnements-Konzert des Kurorchesters.**  
5 Uhr im Weinsale: **Tee-Konzert.**  
Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.  
8 Uhr im kleinen Saale:  
**Kammermusik-Abend.**  
Die Herren: Konzertmeister **Adolf Schlering** (I. Violine), **Ludwig Schotte** (II. Violine), Konzertmeister **Wilhelm Sadony** (Viola), **Max Schildbach** (Violoncello)  
unter Mitwirkung von Herrn **Alfred Hoehn**, Herzogl. Sachs.-Meiningen'scher Hofpianist.  
**Vortragsfolge.**  
1. Streichquartett, B-dur (Köchel-Verz. Nr. 458, Jagd-Quartett) . . . . . W. A. Mozart  
a) Allegro vivace assai.  
b) Menuetto: Moderato.  
c) Adagio.  
d) Allegro assai.  
2. Variationen und Fuge über ein Thema von Händel op. 24 für Pianoforte . . . . . J. Brahms  
3. Klavierquintett, F-moll, op. 34 J. Brahms  
a) Allegro non troppo.  
b) Andante, un poco Adagio.  
c) Scherzo: Allegro.  
d) Finale: Poco sostenuto, Allegro non troppo, Presto, non troppo.  
Platzkarte (numeriert) **50 Pfg.**, mit der Abonnements-, Kurtax- oder Tageskarte vorzuzeigen.  
Kinder unter **10** Jahren haben keinen Zutritt.  
Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.  
Die Damen werden gebeten, ohne Hüte erscheinen zu wollen.  
**Städtische Kurverwaltung.**

Wochenspielplan der Wiesbadener Theater.								
Anfang.		Montag, 10. Febr.	Dienstag, 11. Febr.	Mittwoch, 12. Febr.	Donnerst., 13. Febr.	Freitag, 14. Febr.	Samstag, 15. Febr.	Sonntag, 16. Febr.
7 Uhr:	Königl. Theater	—	—	—	—	Ab. B. Robert und Bertram.	Ab. C. Tiefland.	Ab. A. Die Zauberflöte.
7 Uhr:	Residenz-Theater	—	—	—	—	Der gute Ruf.	Neubeit! Die Frau Präsidentin.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Uhr Nachm.: Sündenböcke. 7 Uhr Abends: Die Frau Präsidentin.
8 Uhr:	Operetten-Theater	—	—	—	—	Der liebe Augustin.	Grigri.	Nachmittags: Der fidele Bauer. Abends: Der liebe Augustin.
8 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> Uhr:	Volks-Theater	—	—	—	—	Kinder amüsiert euch.	Vereins-Vorstellung.	Nachm. 4 Uhr: Die Anna-Lise. Abends 8.15 Uhr: Übern grossen Teich.



### Antiquitäten.

Eine der grössten Sammlungen Deutschlands.  
**L. Metzler** 10749  
zwischen Hotel Nassau und Cecilie.  
**Edelsteine, Perlen.**

### Buchhandlung

## Jurany & Hensel's Nachf.

Langgasse 21 Tagblatt-Haus (früher Wilhelmstrasse)  
**Grosses Lager in deutscher u. ausländischer Literatur**  
Gerahmte und ungerahmte Bilder in reichhaltiger Auswahl  
Besichtigung der Ausstellung in der ersten Etage gerne gestattet  
**Leihbibliothek** 10681 **Lesezirkel.**

### Kunsthandlung

## Villa Speranza

Kur- u. Fremdenpension  
**Erathstr. 3** (Parkstrasse)  
(Best empfohlenes Haus).  
Comfort. einger. Zimmer mit u. ohne Pension. Angenehmer Winteraufenthalt bei mässigen Preisen, vorzögl. Küche, jede Diät, Garten, Balkon, Zentralheizung, elektr. Licht, Telefon 558, Bäder im Hause. 10801



# Antiquitäten

Reichhaltiges Lager von Antiquitäten jeder Art

## David Reiling in Mainz

Telephon 460

Flachsmarkt 2

Grossherzoglich Hessischer und Kaiserlich Russischer Hof-Lieferant.

Besichtigung gerne gestattet.

10727

## RIDGWAYS engl. TEE

Original - Packung  
General-Vertreter:

BERNH. WIESENGRUND Schöne Aussicht 7. Frankfurt a. M.  
Weingrosshandlung. Bitte Preisliste verlangen. 10628\* Gegründet 1822.

## Hotel & Badhaus Reichs-Post

Nikolasstr. 16/18. Nahe Bahnhof.  
Zimmer von 2 Mk. an  
Volle Pension von 6 Mk. an  
Thermalbäder, Kohlensäurebäder,  
Süßwasserbäder & Brausebäder.  
Die Bäder stehen durch Fahrstuhl in  
direkter Verbindung mit allen Etagen.  
10852

## Damensalon Giersch,

Shampooieren 1 Mk.,  
mit Frisur u. Ondulation  
im Abonnement 75 Pfg.

Spezialgeschäft aller Haararbeiten  
Goldgasse 18, erster Laden  
v. d. Langgasse. 10611

## Pension „Villa Stefanie“

Wiesbaden  
Inh. Fr. H. Rösger, Parkstr. 4.  
vis-à-vis vom Kurhaus, Hoftheater,  
Ia Kurlage.

Telephon Nr. 907.

Bäder — Centralheizung — Elektr. Licht.  
empfiehlt für den Winter  
Elegant und behaglich eingerichtete  
Zimmer. Jede Diät genau nach  
ärztl. Vorschrift. 10751

## Israelitische Cultusgemeinde.

Synagoge: Michelsberg.  
Gottesdienst in der Hauptsynagoge:  
Freitag, abends 5.30 Uhr.  
Sabbath, morgens 9.00  
nachmittags 3.00  
abends 6.30  
Gottesdienst im Gemeindefaal:  
Wochentage, morgens 7.15 Uhr.  
nachmittags 5.45  
Die Gemeindebibliothek ist geöffnet:  
Sonntags von 11 bis 12 Uhr.  
Mittwoch abends von 8½ bis 10½  
Uhr.

## Wohnungsnachweis-Büro Wilh. Reitmeier,

Luisenstr. 3 nahe Wilhelmstr.  
Telephon 6478.  
Miet- u. Kaufobjekte aller Art in  
grösster Auswahl, hier und auswärts.  
Für Käufer u. Mieter kostenlos. 10421

## Altisraelitische Cultusgemeinde.

Synagoge: Friedrichstr. 33.  
Freitag, abends 5.15 Uhr.  
Sabbath, morgens 8.45  
Jugendgottesdienst 2.15  
nachmittags 3.00  
abends 6.30  
Wochentage, morgens 7.15 Uhr.  
abends 5.15

## Talmud - Thora - Verein

Nerostrasse 16.  
Sabbath-Eingang 5.20. Morgen  
8.30. Musaf 9.15, Mincha und  
Schur 4.00, Ausgang 6.30 Uhr.  
Wochentags morgens 7.15, Mincha  
u. Schur 5.30, Maarif 6.30 Uhr.  
Schur für junge Leute: Samstag  
3.00 u. 5.30, Sonntag 4.30 Uhr.

von Kunst und Wissenschaft, also Denkmäler, Bauwerke  
von Kunstwert, Museen, Bildergalerien, wissenschaftliche  
Institute, Bibliotheken, vor der Verwüstung und Zer-  
störung im Kriege schützt. Zu diesem Zweck fordert  
der Bildhauer zur Gründung eines internationalen und  
unpolitischen Bundes auf, der den grossen Gedanken des  
Schutzes von Kunst und Wissenschaft im Kriege propa-  
gieren soll.

— **Kleine Nachrichten.** Die Kölner Festspiele  
fallen in diesem Jahre aus, die letztjährige Veranstaltung  
hat finanziell schlecht abgeschnitten, es ist ein Defizit  
von 28 369 M. vorhanden. — Damit das Römisch-  
Germanische Museum in seiner Bedeutung nicht  
zurückgehe, soll dahin gewirkt werden, dass das Reich,  
der hessische Staat und die Stadt Mainz den für erforder-  
lich erachteten Mehraufwand von 20 000 M. im Jahr  
gemeinschaftlich tragen. Im Finanzausschuss der Hessi-  
schen Zweiten Kammer ist schon ein Antrag auf Be-  
willigung gestellt worden. — Der bekannte französische  
Karikaturist Jossot, der sich vor etwa 1½ Jahren  
in Tunis niedergelassen hat, ist zum Islam übergetreten.  
— Marcel Prevost hat als Schiedsrichter in dem Zwist  
zwischen dem Dramatiker Kistenmaeker und dem Kritiker  
Abel Hermant entschieden, dass keinerlei Anlass zu einem  
Zweikampfe vorliege, da die Kritik Hermants weder einen  
mittelbaren noch unmittelbaren Angriff gegen Kisten-  
maeker enthalte. — Für den diesjährigen Preis der  
Mendelssohn-Stiftung wird die Bearbeitung  
des folgenden Themas gestellt: Der Toleranzgedanke in  
der deutschen Literatur zur Zeit Moses Mendelssohns.  
Die Preise betragen 2000 und 1000 M. Bewerbungss-  
chriften müssen bis zum 30. September an das Sekretariat  
der Lehranstalt für die Wissenschaft des Judentums in  
Berlin eingereicht werden. — In Grossgörschen wird  
demnächst ein Scharnhorstdenkmal von Bild-  
hauer Jurkoff enthüllt.

— **Todesfälle.** In Salerno ist im Alter von 69 Jahren  
der römische Bildhauer Lio Gengeri gestorben. Er  
war zuletzt im Institut für die schönen Künste in Rom  
tätig. Gengeri war der Schöpfer des Nationaldenkmals  
für Marco Minghetti und arbeitete an dem grossen Denk-  
mal für Victor Emanuel II. in Rom mit. — Eines der  
ältesten Redaktionsmitglieder des Berliner Lokalanzeigers,  
Giersch, ist in Berlin gestorben. — Der Dresdener Hof-  
schauspieler Wiene ist in Berlin in einem Sanatorium  
gestorben. Wiene war als Nachfolger Theodor Lobes  
17 Jahre im Dresdener Hoftheater als Charakterdarsteller  
tätig. Er war ganz besonders hervorragend in klassi-  
schen Rollen.

## Luftschiffahrt.

— **Die 100. Fahrt der «Hansa».** Das in Potsdam  
stationierte Zeppelin-Luftschiff «Hansa» unternahm  
seinen hundertsten Aufstieg und kreuzte in etwa  
800 m Höhe in der Nähe Berlins. Als das Luftschiff  
gerade über dem Heiligensee kreuzte, brach eine  
der Triebschrauben und stürzte in den See. Mit  
den drei übrigen Schrauben wurde das Schiff zum  
Hafen zurückgebracht, wo es im Freien verankert  
wurde, weil der Wind gegen die Halle stand. Am  
Nachmittag ist die Hansa zu einer zweistündigen  
Fahrt mit drei Schrauben aufgestiegen. Das Luft-  
schiff hat bis jetzt im ganzen 14 800 km Luftweg  
in 270 Stunden mit 2700 Fahrgästen zurückgelegt.

— **Die Fernfahrt des «P II» von Gotha nach  
Köln,** bei leichtem nordöstlichen Winde in grossen  
Höhen mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von  
80 km in der Stunde ist glatt von staten gegangen.  
Die 400 km lange Strecke hat es in 3½ Stunden  
zurückgelegt.

— **Prinz Siegismund als Flugzeugfabrikant.**  
Auf dem Bornstedter Felde bei Berlin hat der Flieger  
Karl Krieger mit dem umgebauten und verbesserten  
Eindecker des Prinzen Siegismund von Preussen  
schöne Flüge in über 100 Meter Höhe ausgeführt.

Krieger, der als technischer Leiter seiner Flug-  
maschinenbauanstalt und Chefpilot von dem Prinzen  
engagiert worden ist, soll bei den grossen Flug-  
konkurrenzen dieses Jahres einen aus Stahl ge-  
bauten Renneindecker fliegen, mit dessen Konstruk-  
tion sich Prinz Siegismund gegenwärtig unter  
Assistenz Kriegers beschäftigt.

— **Ein spanischer Infant als Flieger.** Die  
Zahl der fürstlichen Flieger, zu denen unter anderen  
Prinz Heinrich und Prinz Siegismund von Preussen  
gehören, ist um einen vermehrt worden. In Madrid  
hat der Sohn der Infantin Eulalia, Don Alfons, ein  
Vetter des Königs von Spanien, verschiedene Ueber-  
landflüge ausgeführt.



— **Der Kronprinz hat das Protektorat über  
den Verband deutscher Herrenreiter,** dessen  
Präsident Rittmeister v. Rosenberg ist, übernommen.

— **Ein Skisprung von 49 Meter.** In Davos  
unternahm der bekannte Norweger Knudsen einen  
Angriff auf den Weltrekord im Skisprung. Knudsen  
war in tadelloser Form und es gelang ihm, einen  
Sprung von 49 Metern auszuführen, doch kam  
der Norweger beim Landen leider zu Fall, da der  
Schnee durch das Tauwetter etwas backig war;  
bedauerlicherweise verletzte sich der Norweger bei  
seinem Sturz an der Schulter und an den Beinen.  
Den Weltrekord im Skisprung hält der Norweger  
Andersen mit 47 Metern. Die besten bisherigen  
in Davos erzielten Leistungen sind 45 Meter im  
gestandenen Sprung und 46 Meter im gestürzten.

— **Der Rugbyfussball-Länderkampf England-  
Irland** in Dublin, wurde von England 15:4 ge-  
wonnen. Bei der Pause stand das Spiel 9:0.

## Aus andern Badeorten.

— **Kreuznach.** Die Leitung des Kurtheaters  
wird in der kommenden Saison wieder von Direktor  
A. Helm übernommen werden, der jetzt annähernd  
fünfzehn Jahre das Kurtheater leitet. Die städtische

Subvention, die bisher 3000 Mk. betrug, wurde für  
dieses Jahr auf 3500 Mk. erhöht.

— **Baden-Baden.** Einer der ältesten und  
angesehensten Aerzte unserer Bäderstadt, Medi-  
zinalrat Dr. Julius Baumgärtner, ist im Alter  
von 76 Jahren aus dem Leben geschieden. Der  
Verstorbene war lange Jahre dirigierender Arzt  
des hiesigen Krankenhauses und als einer der  
besten Operateure weit über Baden hinaus be-  
kannt.

— **Davos.** Im Kurtheater gelangte ein Trauer-  
spiel «Wildfrühling» von Margarete Zöllner, der  
achtzehnjährigen Tochter des Komponisten Heinrich  
Zöllner, zur Erstaufführung. Das Werk, ein leiden-  
schaftliches Liebesdrama, wurde beifällig aufge-  
nommen.

— **Aus Meran,** wo das Winterwetter bisher  
ebenfalls viel zu wünschen übrig liess, schreibt  
man uns, dass seit einer Woche endlich wieder  
Mittagstemperaturen herrschen, die eine frühlings-  
mässige Höhe erreichen. Der Besuch des Kurortes  
nimmt daher rasch zu.

## Neues vom Tage.

— **Verhaftung der Erbauer des Justizpalastes  
in Rom.** Die Polizei verhaftete die Ingenieure  
Ricciardi und Borelli, die Erbauer des Justizpalastes.  
Die Verhaftung ist die Folge von Ermittlungen der  
Untersuchungskommission über den genannten Bau,  
durch die Beziehungen zwischen den Verhafteten  
und dem früheren Substituten des Generalstaats-  
anwalts, jetzigem Abteilungschef der Verwaltung  
der Staatseisenbahnen, Silvestre, aufgedeckt wurden.  
Auch die Verhaftung Silvestres ist angeordnet  
worden, doch war dieser bisher unauffindbar. Die  
Blätter melden, dass auch gegen den dritten der  
vereinigten Bauunternehmer, den Ingenieur Manna-  
jolo-Neapel, ein Haftbefehl erlassen worden sei. —  
Nach einer anderen Meldung werden die Verhafteten  
beschuldigt, die Baukosten ungehörlich um 6 000 000  
erhöht zu haben. Der Fiskalanwalt soll in ihrem  
Sold gestanden haben.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich:  
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunden im Verkehrs-Büro  
vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

## BÖRSEN-KURSE vom 13. Februar 1913.

Mitgeteilt von Wiesbadener Bank S. Bielefeld & Söhne.

Das Badeblatt erscheint täglich am Vorabend (zwischen  
5 und 6 Uhr) des Tages, unter dem die Zeitung datiert ist.  
Die nachstehend verzeichneten Kurse sind demnach bereits  
schon die telegraphisch gemeldeten **Schluss-Kurse** der  
**Frankfurter Börse** an dem Tage der Ausgabe unseres  
Blattes. Die **Londoner Notierungen** sind die gegen  
Mittag des gleichen Tages in London bekannt  
gegebenen und ebenfalls auf telegraphischem  
Wege gemeldeten Anfangs-Kurse.

Frankfurter Börse.	Anfang:	Schluss:
Deutsche Bank . . . . .	255 1/2	256 5/8
Disconto Commandit . . . . .	189 3/8	189 3/8
Dresdner Bank . . . . .	156 1/2	156 1/2
Phönix Bergw. . . . .	259 1/2	260 3/8
Bochumer Gußstahlw. . . . .	214.—	214 1/4
Deutsch-Luxemb. Bergw. . . . .	162 1/2	163.—
Gelsenkirch. Bergw. . . . .	195 3/4	195 5/8
Harpener Bergw. . . . .	192 1/2	192 1/2
Pakettfahrt . . . . .	150 3/4	150 1/2
Nordd. Lloyd . . . . .	116 1/4	116 1/4
Eschweiler . . . . .	205 3/4	205 3/4

Londoner Börse.	Gestriger Schluss:	Heutiger Anfang:
Atchison Common . . . . .	105 7/8	105 3/4
Canada Pacific . . . . .	241 1/4	241.—
Erie Common . . . . .	31 1/4	31.—
Missouri Common . . . . .	27 1/4	27 1/8
Reading Common . . . . .	83 1/2	83 1/2
Rock Island Common . . . . .	23 1/8	23 1/2
Southern Pacific . . . . .	105.—	104 3/8
Southern Railway Common . . . . .	27 3/8	27 3/8
Union Pacific Common . . . . .	162 1/4	161 3/4
Steel Common . . . . .	64 3/4	64 3/8
Amalgamated Copper . . . . .	73 1/8	73 1/2
Anacoda Copper . . . . .	7 9/16	7 7/16
Rio Tinto . . . . .	72 5/8	72 5/8
Goldfields Cons. . . . .	231 1/2	231 1/2
Eastrand Prop. . . . .	3.—	2 7/8
Chartered . . . . .	1 11/32	1 11/32
Debeers . . . . .	21 1/4	21 1/4
Premier Diamond . . . . .	12 1/8	11 3/4









## Musikhaus

**Franz Schellenberg**  
Kirchgasse 33

Flügel, Pianos, Phonola - Pianos, Harmoniums,  
Blüthner, Schiedmayer, Rönisch etc.

### Miet-Pianos.

(Phonolas zu vermieten.)

**Musikalien. — Musikinstrumente.**  
Gegründet 1864. — Telefon 2458. 10647

## Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden. Beobachter: Ed. Lampe.

Datum: 12. Febr.	7 Uhr morgens	2 Uhr nachmittags	9 Uhr abends	Mittel
Luftdruck red. auf 0° u. Normalschwere auf dem Meeresspiegel	767.7 778.6	767.2 777.8	767.5 778.4	767.5 778.3
Thermometer (Celsius)	0.7	8.7	2.3	3.5
Dunstspannung (Millimeter)	4.4	3.6	3.4	3.8
Relative Feuchtigkeit (Prozente)	90	43	63	65.8
Windrichtung	NO 1	N 2	N 1	—
Niederschlagshöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Höchste Temperatur: 9.0 Niedrigste Temperatur: 0.4

### Wetteraussichten für Freitag, den 14. Februar.

Meist trocken, wechselnde Bewölkung, etwas kälter, stellenweise  
Nachtfrost, nördliche Winde

Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins,  
Frankfurt a. M.

## Kurhaus-Restaurant, Wiesbaden

Restaurant allerersten Ranges.

Diners und Soupers von Mk. 2.50 an, sowie nach  
beliebiger Zusammenstellung.

**Wein-Saal** mit Nebenräumen, Gesell-  
schaftszimmer f. Hochzeiten,  
geschlossene Gesellschaften, Thé-dansants etc.  
Reichhaltige Speisekarte mit allen Delikatessen der Saison.

**Bier-Saal** (Ermässigte Preise).

Nach Schluss des Theaters fertige Platten  
und Soupers von Mk. 2.50 an.

Pilsener Urquell Münchener Exportbier  
Bürgerl. Brauhaus. Löwenbräu.

Wiesbadener Felsenkeller-Bier.

**Weingrosshandlung** 10608

Spezialität: Rheingauer Original-Gewächse.

W. Ruthe, Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers u. Königs.

Beginn u. Schluss der Vorstellungen des Königlichen  
Theaters werden im Biersalon des Kurhaus-Restaurants  
durch Glockenzeichen fünf Min. vorher bekannt gegeben.

Freier Eintritt für Nichtabonnenten Eingang links vom Portal und von der Sonnenbergerstrasse aus.

Freier Eintritt für Nichtabonnenten Eingang links vom Portal und von der Sonnenbergerstrasse aus.

Feinstes  
Etablissement  
am Platze.  
Marktstrasse 34.  
**Weinsalon Maldaner**  
Marktstrasse 34.  
**Bar**  
Ab 5 Uhr geöffnet.  
I. V. Hugo  
Halverscheidt.  
10684b

## Vegetarisches Kur-Restaurant und Café

Herrnmühlgasse 9 (zwischen Grosse Burgstrasse  
und Marktplatz).

Diner zu Mk. 0.80, Mk. 1.— und Mk. 1.30, im Abonnement billiger.

**Exquisite Wiener Küche.**

Angenehme Lokalitäten.

10778

## Café Fritz

Konditorei, Brot- und Feinbäckerei

Kleine Burgstr. 4 — Telefon 4845

2 Minuten vom Kurhaus

empfehlen sich in der

Lieferung von Torten und Kuchen aller Art

Stets frisches Kaffee- und Tee-Gebäck.

Otto Fritz.

10689

Formenschönheit,  
graziöse, fließende  
Linie, Schlankheit  
erzielen 10621

## meine Corsets

SPEZIALITÄT:

Corsets nach Mass  
genau wie in meinem  
Pariser Atelier



## Arnold Obersky

Paris :: Berlin

Filialen in allen grösseren  
Städten Deutschlands

Wiesbaden,

Gr. Burgstrasse 3/7, Ecke Wilhelmstr.

## Straussfedern- Manufaktur

**: Blanck :**

Engros Wiesbaden Detail  
Friedrichstr. 39, I. Stock,  
Ecke Neugasse.

Grösstes u. reichhaltigst.  
Lager. Billigste Preise.  
Beste Bezugsquelle.

Nach Umbau neu eröffnet:  
**Buch- & Kunsthandlung Harms**

12 Friedrichstr. 12

(Nähe Wilhelmstrasse)

Bücher, gerahmte Bilder,  
Briefpapiere 10638

Luxus - Porzellan - Figuren

Antiquitäten

Leihbibliothek — Operntexte

Modernes Antiquariat.

## Reparatur-Werkstatt

Bügelanstalt „Wie Neu“

Grabenstr. 14.

Karl Trost. 10761

## Pension

## Villa Hertha

Dambachtal 24. Neuerbaut 1909.

Ruhige, freie Lage, nahe Wald,

Kochbrunnen, Kurhaus. 10682

Zentralheiz., elektr. Licht, Garten,

Thermalbäder. Tel. 4182.

Frl. André u. Miss Rodway.

## Wiesbaden

## „Haus Icke“

Abeggstrasse 5

Ruhige Lage nahe Kurhaus und

Kochbrunnen

Elektr. Licht — Thermalbäder —

Vorzügl. Küche — Jede Diät.

10702 Telefon 2145.

## Richard Wagner - Verband deutscher Frauen

Unter dem Protektorat Ihrer Kaiserl. u. Königl. Hoheit der Kronprinzessin  
des Deutschen Reiches und von Preussen

(Ortsgruppe Wiesbaden).

Freitag, den 21. Februar 1913

## Aufführung

im Residenz-Theater, Luisenstrasse.

Mitwirkende:

Frau **Leffler-Burckard**, Königl. Kammersängerin von hier; Herr  
**Rudolf Jung**, Opernsänger aus Mannheim; die **Elisabeth Dun-**  
**can-Schule** aus Darmstadt; Orchester: **Mitglieder der Königl.**  
**Hofkapelle** hier; Herr Professor **Franz Mannstaedt**, Königl.  
Kapellmeister von hier; Herr Direktor **Max Merz** aus Darmstadt.

Vortragsfolge.

- Ouverture zu „Iphigenie in Aulis“, mit Schluss von  
Wagner
- a) Arie „Dank sei Dir“ . . . . . Gluck.  
b) Arie „Dies Bildnis“ aus „Die Zauberflöte“ . . . . . Handel.  
Gesungen von Herrn **R. Jung**.
- Siegfried-Idyll . . . . . R. Wagner.
- Fünf Gesänge . . . . . R. Wagner.  
Gesungen von Frau **Leffler-Burckard**.

Musikalische Leitung: Herr Professor **Franz Mannstaedt**.

Pause.

### 5. Vorführungen der Duncan-Schule:

- A. Corelli: Präludium
- J. S. Bach: Adagio
- J. Pachelbel: Fugetto
- F. Marburg: Rondo
- D. Scarlatti: Siziliana
- Chr. W. Gluck: Andante
- Fr. Schubert: Walzer
- Volkslieder: a) Winzerlied  
b) Rätsellied  
c) Tanzlied
- M. Merz: a) Rondo  
b) Scherzo
- A. Corelli: Courante
- Fr. Schubert: Marche militaire

Musikalische Leitung: Herr Direktor **Max Merz**.

**Preise der Plätze:** Salonloge ganz, 4 Plätze 30 Mk., Einzel-  
plätze vorn 10 Mk., hinten 5 Mk., I. Rangloge 10 Mk., I. Rangbalkon  
10 Mk., Orchester und I. Sperritz 8 Mk., II. Sperritz 4 Mk., II. Rang  
3 Mk., Balkon 1,50 Mk.

Der Verkauf der Eintrittskarten beginnt vom 13. Februar  
ab bei **Moritz & Münzel**, Wilhelmstrasse 58, Heinrich Wolff, Hofmusikalien-  
handlung, Wilhelmstrasse 16, **Born & Schottensfeld**, Kaiser Friedrichplatz 3,  
sowie an der Kasse des Residenztheaters zu den üblichen Geschäftsstunden.

Der gesamte Reinertrag ist für den Richard Wagner-Verband  
deutscher Frauen (Ortsgruppe Wiesbaden) bestimmt. Derselbe wird  
zum Teil zur Gewährung von Stipendien für den Besuch der Festspiele  
in Bayreuth, zum Teil zum Ankauf von Eintrittskarten zu Wagner-  
Vorstellungen im hiesigen Königlichen Theater verwendet, welche nach  
Vorschlägen der Mitglieder minderbemittelten Lehrern und Lehrerinnen,  
sowie Studierenden der Musik durch den Vorstand zur Verfügung gestellt  
werden sollen.

Sodann wird **Sonnabend, den 15. Februar 1913, nach-**  
**mittags 5 Uhr**, der Direktor der Duncan-Schule, Herr **Max Merz**,  
im Saale der Casino-Gesellschaft, Friedrichstrasse 22, einen Vor-  
trag mit Lichtbildern über

## „Körperkultur und Ausdruck“

halten. Er wird dabei die Bestrebungen der Duncan-Schule klarlegen und  
auch die Stellung berühren, welche Richard Wagner zur Frage der körper-  
lichen Darstellung eingenommen hat.

Der Eintritt für unsere Mitglieder zu diesem Vor-  
trag ist frei, nur ist die Mitgliedskarte am Saaleingang vorzuzeigen.  
— Nichtmitglieder zahlen daselbst ein Eintrittsgeld von 50 Pfg.

Die Mitgliedschaft wird durch Einzahlung eines Mindestbetrages von  
1,05 Mk. an die Schatzmeisterin Frau von Lucke, Alwinenstrasse 13,  
erworben. — Anmeldung nimmt jeder der Unterzeichneten entgegen. —  
Mitglieder des Vorstandes: Ehrenvorsitzende: Frau Regierungs-Präsident  
v. Meister, Luisenstr. 13, I. Vorsitzende: Frau Gräfin Sierstorff-Berlin,  
2. Vorsitzende: Fürstin Liechtenstein, Humboldtstr. 9, Stellvertreterin:  
Frau Baronin von Knoop, Uhländstr. 5, I. Schriftführerin: Frau v. Massow,  
Frankfurterstr. 25, 2. Schriftführerin: Fräulein Sessa Brambeier, Sonnen-  
bergerstr. 15, I. Schatzmeisterin: Frau Geheimrat v. Lucke, Alwinenstr. 13,  
2. Schatzmeisterin: Fräulein Marie Louise von Dungen, Humboldtstr. 13,  
Beisitzer: Herr Amtsgerichtsrat Dr. Hardtmuth, Idsteinerstr. 1. — Komitee-  
Mitglieder: Frau Dr. Abend, Grosse Burgstr. 16 I, Frau Dr. Kurt Albert,  
Gartenstr. 35, Frau v. Bergen, Exzellenz, Bodenstedtstr. 4, Frau Dr. Berle,  
Parkstr. 53, Frau Borgmann, Parkstr. 14, Frau Kurdirektor v. Ehmeyer,  
Gustav-Freytagstr. 7, Frau Verlagsbuchhändler Geckes, Heinrichsberg 4, Frau  
Landrat v. Heimbürg, Lessingstr. 16, Fräulein Thekla Ilgen, staatl. gepr.  
Lehrerin, Bismarckring 35 I, Frau Kgl. Kammersängerin Leffler-Burckard,  
Fritz-Reuterstr. 8, Frau Professor Mannstaedt, Adelheidstr. 76, Frau Polizei-  
präsident v. Schenck, Marktstr. 2-4, Frau Professor Brodmann-Schlar,  
Kaiser-Friedrich-Ring 22, Frau Landgerichtsrat Schwarz, Alwinenstr. 10,  
Frau Justizrat Siebert, Adolfsallee 5, Frau Konsul Tappenbeck, Sonnen-  
bergerstr. 46, Frau von Tschirschky, Bierstadtstrasse 16, Frau Baronin  
v. Vietinghoff, Gartenstr. 4. — Ehren-Mitglieder: Herr Oberbürgermeister  
von Ibell, Humboldtstr. 26, Herr Regierungs-Präsident von Meister, Luisen-  
strasse 13, Herr Intendant von Mutzenbecher, Viktoriastr. 6. 10870

## Königliche Schauspiele.

Freitag, den 14. Februar 1913.

49. Vorstellung.

31. Vorstellung. Abonnement B.

**Robert und Bertram,**

die lustigen Vagabunden

Poesie mit Gesang und Tanz in 4 Ab-

teilungen von G. Räder.

Musik von verschiedenen Meistern.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr.

Gewöhnliche Preise.

## Residenz-Theater.

Eigentümer und Leiter:

Dr. phil. Herman Rauch.

Fernsprecher 49.

Freitag, den 14. Februar 1913.

Dutzend- und Fünfzigerkarten gültig

gegen Nachzahlung auf I. Rangloge,

I. Rangbalkon, Orchestersessel und

I. Sperritz 1 Mk., II. Sperritz 50

Pfg., II. Rang und Balkon 25 Pfg.

II. Kammerspiel-Abend.

Der gute Ruf.

Schauspiel in 4 Akten von Hermann

Sudermann.

Spielleitung Dr. Herman Rauch.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr.

## Hotel und Badhaus

„zum goldenen Kreuz“

6 Spiegelgasse 6.

**Thermalbäder**

aus eigener Quelle. 10602

Grosse, neu eingericht. Badehalle.

Aller moderner Komfort.

## Operetten-Theater.

Freitag, den 14. Februar 1913.

**Der liebe Augustin.**

Operette in drei Akten von Rudolf

Bernauer und Ernst Welisch.

Musik von Leo Fall.

Anfang 8 Uhr. — Ende gegen 10<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr.

## Volks-Theater.

(Bürgerliches Schauspielhaus.)

Telephon: Nr. 2692.

Freitag, den 14. Februar 1913.

**Kinder amüsiert Euch.**

Grosse Poesie mit Gesang und Tanz

in 3 Akten von Oskar Engel. Musik

von Fritz Hartmann.

Anfang 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. — Ende 11 Uhr.